

INFOBROSCHÜRE
FÜR JUGENDLICHE
UND LEHRKRÄFTE

Ausbildung und Karriere im Handwerk

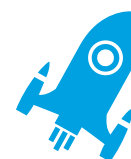
Wichtiges tun,
statt wichtig zu tun!



Handwerkskammern
Baden-Württemberg

DAS HANWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Bausteine für eine erfolgreiche Ausbildung



Duale Ausbildung im Handwerk	04
Welcher Beruf passt zu dir? Welcher Beruf ist der richtige?	
Warum solltest du eine Ausbildung im Handwerk starten?	05
Mit dem Meister stehen dir alle Wege offen!	06
Mach Karriere im Handwerk!	
Du willst Unternehmer oder Berufsspezialist werden?	
Gestalte deine Ausbildung flexibel	08
Verkürze deine Ausbildungszeit	
Teilzeitausbildung	
Ausbildung für Jugendliche mit Behinderung	
Betriebspraktikum	
Wie findest du einen Praktikumsplatz?	
Das Praktikum – Die richtige Vorbereitung ist alles	10
Im Vorstellungsgespräch punkten	
Kleidung beim Praktikum	
Arbeitssicherheit – das Wichtigste zum Schluss	
Checkliste rund ums Praktikum	11
Rechtliche Regelungen für das Betriebspraktikum	12
Wege vom Betriebspraktikum in eine Ausbildung	13
Wie läuft eine duale Ausbildung im Handwerk ab?	14
Berufsorientierung	15
Handwerksberufe kennenlernen und Praxisluft schnuppern	16
Ausbildungsbotschafter	
Info-Tour an Schulen	
Werkstattbesuche	
Ausbildungsmessen	
Bildungspartnerschaften	
Praktikum in den Unterricht integrieren	
Unterrichtsmaterial	17
Lernspiel MeisterPOWER	
Handwerk macht Schule	
Werkbuch Handwerk	
Berufsorientierungsangebote vor Ort	
Meine To-Do's	18
Kontakt & Impressum	20

Duale Ausbildung im Handwerk

Eine duale Ausbildung im Handwerk ist die perfekte Chance zur sicheren Zukunftsgestaltung und eine Alternative zum Studium. Bist du erstmal im Handwerk angekommen, stehen dir viele Aufstiegsmöglichkeiten offen.

Welcher Beruf passt zu dir?

Es gibt über 130 Handwerksberufe – hier wird jede und jeder fündig!

Welche Handwerksberufe gibt es? Wie sieht der Alltag in den Berufen aus? Welche Eigenschaften solltest du für den Beruf mitbringen?

Welcher Beruf ist der richtige?

Vielleicht hast du deinen Traumberuf schon gefunden? Wenn nicht, gibt es im Internet viele Tests, die dir zeigen, welcher Beruf zu dir passen könnte.



Informationen zu allen Berufen findest du unter:
[www.handwerk.de/
infos-zur-ausbildung/
ausbildungsberufe-z](http://www.handwerk.de/infos-zur-ausbildung/ausbildungsberufe-z)



[www.handwerk.de/
infos-zur-ausbildung/
berufe-checker-bot](http://www.handwerk.de/infos-zur-ausbildung/berufe-checker-bot)



[www.handwerk.de/
infos-zur-ausbildung/
ausbildungsberufe](http://www.handwerk.de/infos-zur-ausbildung/ausbildungsberufe)

Wenn du dir unsicher bist, kannst du dich bei den Handwerkskammern in deiner Nähe beraten lassen. Finde deinen Ansprechpartner:



[www.handwerk.de/
infos-zur-ausbildung/
ausbildungsberatung](http://www.handwerk.de/infos-zur-ausbildung/ausbildungsberatung)



Warum solltest du eine Ausbildung im Handwerk starten?



SELBSTSTÄNDIGKEIT

Firmengründung und eigener Chef sein – kein Problem!



JOBGARANTIE

Handwerker werden immer gebraucht – jetzt, heute und morgen!



KLIMARETTER

Die Energiewende gibt es nur mit dem Handwerk!



HELFFEN KÖNNEN

Sich selbst und anderen helfen können!



NACHHALTIGKEIT

Reparieren statt neu kaufen!



VIELFALT

Jeder Tag ist anders!



CHANCEN

In der Welt – oder vor Ort!



FAMILIENBETRIEB

Statt einer Nummer im System!



LOHN UND WEITERBILDUNG

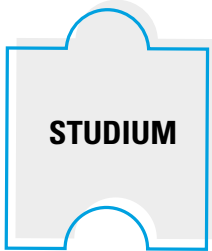
Sehr guter Verdienst und beste Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten!



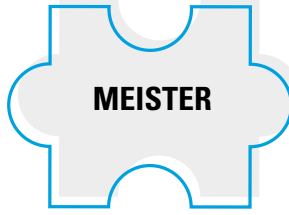
FÄHIGKEITEN

Hand- und Kopfarbeit: du brauchst all deine Fähigkeiten!

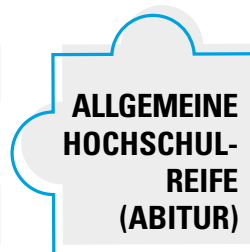
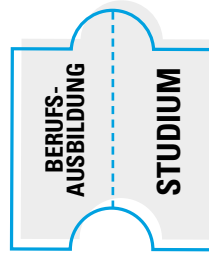
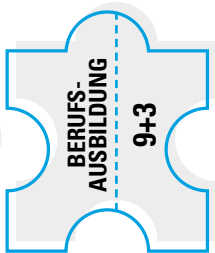
Mit dem Meister stehen dir alle Wege offen!



Mit dem Meister stehen dir alle Wege offen!



ODER



Mach Karriere im Handwerk!

Einjährige Berufsfachschule

In manchen Ausbildungsberufen besuchst du die einjährige Berufsfachschule. Die Berufsfachschule dient als Vorbereitung auf die Ausbildung.

Die einjährige Berufsfachschule kann als erstes Ausbildungsjahr anerkannt werden. Dann steigst du direkt im zweiten Ausbildungsjahr ein. Du willst mehr als nur die Ausbildung? Nutze deine Möglichkeiten!

Mit dem Hauptschulabschluss: Ausbildung plus Mittlerer Bildungsabschluss – »9+3«

Deine Abschlüsse in der Ausbildung können dir als mittlerer Bildungsabschluss anerkannt werden. Dieser Abschluss ist gleichwertig mit dem Realschulabschluss. Für die Anerkennung musst du in deinem Hauptschulzeugnis, dem Berufsschulabschlusszeugnis und der Kammerprüfung eine Durchschnittsnote von 2,5 erreichen.

Mit dem Realschulabschluss: Ausbildung plus Fachhochschulreife

Du kannst zusammen mit dem Ausbildungsabschluss die Fachhochschule erreichen. Dafür belegst du Zusatzkurse an der Berufsschule oder besuchst ein duales Berufskolleg.

Mit dem Abitur: Ausbildung plus Management-Qualifikation – MiH

Wenn du mit dem Abi eine Ausbildung beginnst, kannst du als Zusatzteil der Ausbildung »Management im Handwerk« (MiH) absolvieren. In der Berufsschule treten dann an Stelle der allgemeinbildenden Fächer Management im Handwerksunternehmen, Englisch sowie EDV. Mit dem MiH verbesserst du deine Berufsperspektiven nachhaltig. Du erhältst gleich drei Qualifikationen: Berufsabschluss, Management-Assistent und ein europaweit anerkanntes Sprachzertifikat. Natürlich trägst du keine zusätzlichen Kosten.

Mit dem Abitur: Duales Studium im Handwerk

In manchen Ausbildungsberufen kannst du neben der Ausbildung auch gleich noch einen Bachelor machen.

- **Duales Studium BWL – Handwerk:** Das duale Studium BWL – Handwerk ist ein BWL-Grundstudium mit der Spezialisierung für Handwerksbetriebe. Mit dem Studium kannst du z. B. später einen Betrieb im Handwerk führen.
- **StudiumPLUS:** Das StudiumPLUS bietet dir die Möglichkeit, ein Bachelor-Studium mit einer Ausbildung zu kombinieren (z. B. Biberacher Modell, Ulmer Modell). Die Handwerkskammern informieren dich gerne über die Angebote in deiner Region. Hier findest du eine Übersicht über die Hochschulen, die das StudiumPLUS anbieten:

hochschulen-bw.de/studium/hochschule-plus

Du willst Unternehmer oder Berufsspezialist werden?

Ohne Abitur studieren

Als Geselle mit einigen Jahren Berufserfahrung hast du die Möglichkeit, eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung zu beantragen. Damit kannst du im Bereich deiner Ausbildung ein Studium aufnehmen. Die Meisterprüfung gilt als »Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung«. Mit einem Meister kannst du an Universitäten und Hochschulen studieren – egal welches Studienfach.

Meister

Du wolltest schon immer dein eigener Chef sein? Eigene Ideen umsetzen? Verantwortlich für andere sein? Dann stehen dir im Handwerk alle Türen offen. Nach der Abschluss- und Gesellenprüfung kannst du die Prüfung zum Meister ablegen. Der Meister trägt den Titel »Bachelor Professional«, entspricht dem deutschen Qualifikationsrahmen 6 und damit dem Bachelorabschluss an einer Universität.

Fort- und Weiterbildung

Neben der Meisterprüfung gibt es für fast alle Handwerksberufe Fort- und Weiterbildungen. Hier nur einige Beispiele:

- **Betriebswirt im Handwerk:** Ergänzt das Wissen aus der Meisterprüfung. Die Fortbildung baut auf der Meisterprüfung auf und vermittelt Wissen, das für die Betriebsführung wichtig ist, z. B. Personalwesen, Kalkulation und Marketing. Der Betriebswirt im Handwerk ist damit einem Master- oder Diplomabschluss an einer Universität gleichgestellt.
- **Gebäudeenergieberater im Handwerk:** Aufgabe des Gebäudeenergieberaters ist zu beraten, wie ältere Gebäude energiesparend modernisiert werden können. Der Berater entwickelt auch wirtschaftliche Konzepte dazu. Die Fortbildung spricht vor allem Berufsgruppen an, die im Bau- und Ausbaugewerbe tätig sind, wie zum Beispiel Zimmerer und Stuckateure.
- **Gestalter im Handwerk:** Als Gestalter bist du Profi für kreative Ausgestaltung unterschiedlicher Erzeugnisse. Gearbeitet wird in fast allen Bereichen des Handwerks, wie z. B. bei Raumausstattern oder Fotografen sowie in Friseur-, Schreiner- oder Goldschmiedebetrieben.

Gestalte deine Ausbildung flexibel

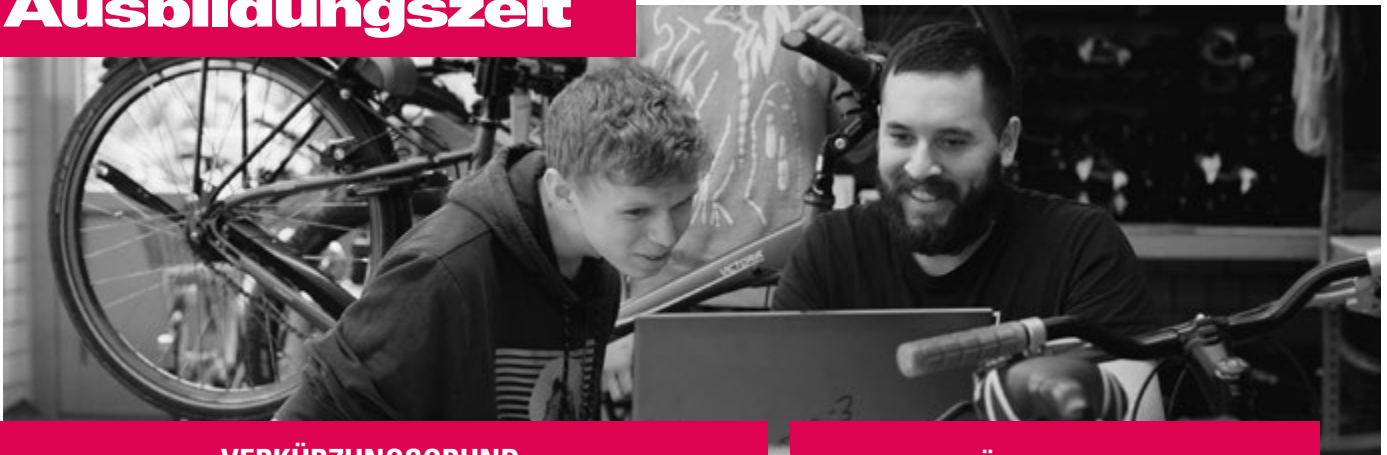
Auslandsaufenthalte

Egal ob während oder nach der Ausbildung – es gibt viele Programme, mit denen du die Möglichkeit hast, für einige Zeit im Ausland zu arbeiten.



Weitere Infos:
www.goforeurope.de

Verkürze deine Ausbildungszeit



VERKÜRZUNGSGRUND

VERKÜRZUNGSDAUER

Erfolgreicher Abschluss der einjährigen oder zweijährigen Berufsfachschule

Verkürzung um bis zu **12 Monate** möglich

Realschulabschluss bzw. Fachschulreife

Verkürzung um bis zu **6 Monate** möglich

Fachhochschulreife bzw. Allgemeine Hochschulreife

Verkürzung um bis zu **12 Monate** möglich

Abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Wechsel der Berufsausbildung nach der Grundausbildung in eine ähnliche Ausbildung

Verkürzung um bis zu **12 Monate** möglich

Über 21 Jahre alt

Verkürzung um bis zu **12 Monate** möglich

Gute Leistungen in der Ausbildung

Möglichkeit, die Abschluss- bzw. Gesellenprüfung um ein **halbes Jahr vorzuziehen**



Teilzeitausbildung

Betrieb und Auszubildende können eine Teilzeitausbildung vereinbaren. Bei einer Teilzeitausbildung wird die Arbeitszeit im Betrieb reduziert. Der Berufsschulunterricht kann nicht in Teilzeit angeboten werden.



Weitere Infos:
[www.arbeitsagentur.de/
vor-ort/rd-bw/teilzeitausbildung](http://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-bw/teilzeitausbildung)

Ausbildung für Jugendliche mit Behinderung

Grundsätzlich stehen dir alle Ausbildungsberufe offen. Kläre mit deiner Handwerkskammer, welche Unterstützungsleistungen du für die Regelausbildung erhalten kannst.

Für dich kommt keine Regelausbildung in Frage? Dann kannst du eine theoriereduzierte Ausbildung in sogenannten Fachpraktiker-Berufen beginnen. In den Fachpraktiker-Berufen ist der Unterrichtsstoff in der Berufsschule leichter. Ein Wechsel in die Regelausbildung ist jederzeit möglich.



Finde eine passende Ausbildung:
www.planet-beruf.de/schuelerinnen/berufe-finden/uebersicht-der-ausbildungsberuefe-fuer-menschen-mit-behinderungen

Betriebspraktikum

Das Wichtigste in Kürze

- Du kannst jederzeit ein Praktikum beginnen!
- Dein Praktikum kann unterschiedlich lange dauern – beispielsweise nur einen Tag.
- Du arbeitest im Betrieb mit und bekommst Einblicke in die Arbeitswelt. So testest du, ob der Beruf deinen Vorstellungen entspricht.

Schülerbetriebspraktikum

- Deinen Praktikumsplatz suchst du am besten selbst. Wenn du nichts findest, hilft dir dein Lehrer bei der Suche.
- Deine Schule entscheidet, ob der Betrieb für ein Praktikum geeignet ist.
- Das Schulpraktikum findet in der Schulzeit statt.

Ferienpraktikum

- Für ein freiwilliges Praktikum musst du mindestens 15 Jahre alt sein.
- Das Praktikum darf pro Jahr maximal vier Wochen in den Schulferien umfassen.
- Du suchst deinen Praktikumsplatz selbst. Du stellst dich dort vor und besprichst mit dem Betrieb alles Wichtige selbst.
- Im Praktikum sammelst du Erfahrung. Außerdem bringt das Betriebspraktikum kräftige Vorteile bei der Bewerbung für einen Ausbildungsplatz. Schließlich kennt dich dein Chef schon und weiß, was du kannst. Das zählt oft mehr als nur ein gutes Zeugnis. Und auch bei späteren Bewerbungen ist es immer gut, wenn man Zeugnisse aus verschiedenen Praktika mitschicken kann.

Wie findest du einen Praktikumsplatz?



www.lehrstellen-radar.de

Der Lehrstellenradar zeigt dir Praktikums- und Ausbildungsplätze in deiner Region an.

Tag der offenen Tür von Betrieben und Ausbildungsmessen: Handwerksbetriebe präsentieren sich oft an einem »Tag der offenen Tür«. Nutze diesen Informationstag. Auf Ausbildungsmessen in deiner Region kannst du mit Handwerksbetrieben in Kontakt kommen.

Das Praktikum - die richtige Vorbereitung ist alles

Du hast eine Praktikumsstelle in einem Beruf gefunden, der dich interessiert? Perfekt. Damit das Praktikum für dich zu einer guten Erfahrung wird und du dir Frust ersparst, solltest du dich gut darauf vorbereiten.

Im Vorstellungsgespräch punkten

Du hast ein Vorstellungsgespräch beim Wunschbetrieb? Kein Grund zur Panik, denn hauptsächlich geht es dem Betrieb darum, dich kennenzulernen und rauszufinden, wie du so drauf bist.

Mit folgenden Fragen solltest du dich vor dem Vorstellungsgespräch beschäftigen:

»Was ist dir in deiner Ausbildung wichtig?«

»Was kannst du deiner Meinung nach besonders gut?«

»Warum willst du gerade diesen Beruf lernen?«

Bist du erstmal im Vorstellungsgespräch, ist es nicht nur wichtig, gute Antworten zu geben. Zeige Eigeninitiative und Interesse, indem du auch dem Betrieb Fragen stellst. Frag nach, welche Arbeiten du machen kannst und was von dir erwartet wird. Nur so weißt du, ob das Praktikum etwas für dich ist oder ob du lieber noch einen anderen Betrieb anschauen willst. Und der Betrieb kann erkennen, dass du dir Gedanken gemacht hast und

dich wirklich für den Beruf interessierst. Im Anhang findest du Arbeitsblätter, mit denen du dich auf das Praktikum vorbereiten kannst.

Kleidung beim Praktikum

Natürlich weißt du, dass du zum Vorstellungsgespräch mit ordentlichen Klamotten erscheinen musst. Aber was ziehst du während des Praktikums an? In Handwerksberufen ist oft eine spezielle Schutzkleidung notwendig. In einer Werkstatt ist es oft recht laut und du brauchst einen Gehörschutz. Kläre vor dem Praktikum, welche Schutzkleidung man im Praktikumsbetrieb trägt.

Arbeitsicherheit – das Wichtigste zum Schluss

Bei einem Praktikum bist du eine besondere Person im Betrieb. Du kennst dich im Betrieb nicht aus und hast keine Erfahrung mit den Maschinen und Werkzeugen. Deshalb darfst du nur unter Aufsicht arbeiten. Auch als gefährlich eingeschätzte Aufgaben wie zum Beispiel das Bedienen großer Maschinen darfst du nicht übernehmen. Es ist am sichersten, wenn du dir am ersten Tag deines Praktikums genau erklären lässt, worauf du aufpassen musst. Falls du etwas nicht verstanden hast, frag nach. Schreib dir alles auf und bring den Zettel jeden Tag mit zur Arbeit und unternimm keine Aktionen auf eigene Faust.



Checkliste rund ums Praktikum

Vor dem Praktikum

- Informiere dich über Berufe, die dich interessieren
- Suche selbstständig einen Praktikumsplatz

Bewerbung und Vorstellungsgespräch

- Welche Arbeitszeiten gelten für mich in meinem Praktikumsbetrieb?
- Wann und wo muss ich mich am ersten Tag melden?
- Welche Kleidung trägt man im Praktikumsbetrieb? Wird sie mir zur Verfügung gestellt?
- Welche Sicherheits- und Hygienevorschriften gelten?
- Für alle Fälle: Notiere dir die Telefonnummer deines Lehrers und deines Betreuers

Während des Praktikums

- Das Wichtigste: Mit offenen Ohren und Augen durch den Betrieb gehen, nachfragen, Interesse zeigen!
- Notiere deine Erfahrungen in einem kleinen Berichtsheft (siehe Beilage)
- Beim Schülerbetriebspraktikum besucht dich dein Lehrer wenn möglich an deinem Arbeitsplatz und du kannst live berichten, was du zu tun hast, wie es dir gefällt, etc.
- Kläre vor deinem Praktikum ab, wann dein Lehrer dich besucht.
- Frage dich selbst: Macht das Praktikum Spaß, gefällt es dir in dem Betrieb? Könntest du dir vorstellen, später dort zu arbeiten? Dann gib deine Bewerbung für einen Ausbildungsplatz dem zuständigen Ansprechpartner (meistens der Betriebsinhaber).

Nach dem Praktikum

- Bei Betreuer, Chef und Kollegen bedanken und verabschieden!
- Ausgeliehene Unterlagen, Schutzkleidung, Firmenausweis usw. wieder zurückgeben
- Telefonnummern und Ansprechpartner aufschreiben
- Praktikumsbescheinigung (der Schule) vom Betrieb ausfüllen lassen
- Abschlussbericht schreiben und bei deinem Lehrer abgeben
- Mit Freunden und Mitschülern über eure Erfahrungen austauschen



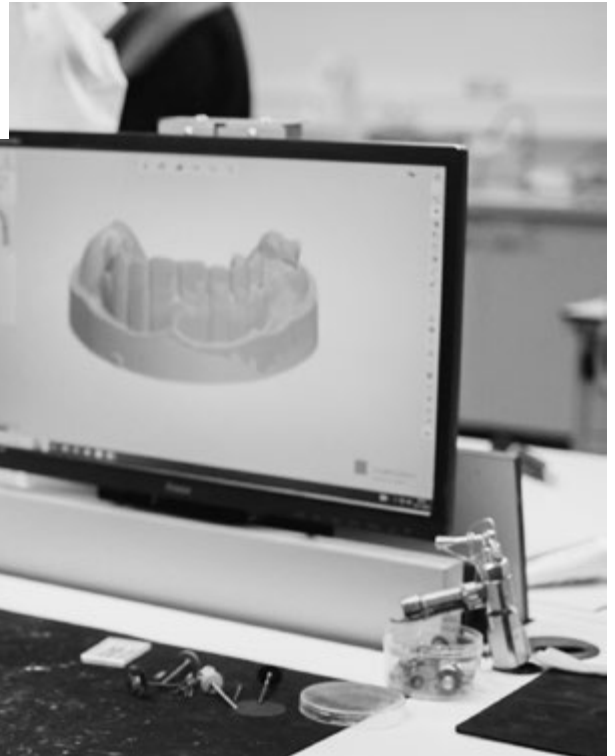
Rechtliche Regelungen für das Betriebspraktikum

ZUSAMMENSTELLUNG DER WESENTLICHEN REGELUNGEN FÜR EIN BETRIEBSPRAKTIKUM

Haftpflichtversicherung	Vor Beginn des Praktikums ist eine Absprache zwischen Betrieb, Praktikant und Erziehungsberechtigten nötig, um festzulegen, über wessen Versicherung verursachte Sach-, Vermögens- oder Körperschäden abgewickelt werden.
Sozialversicherung	Während eines unbezahlten Praktikums sind keine Beiträge für Kranken-, Arbeitslosen-, Renten- und Pflegeversicherung zu entrichten.
Wochenarbeitszeit	Für Schüler bis 15 Jahre: Höchstens 7 Stunden/Tag und 5 Tage/Woche bzw. höchstens 35 Stunden/Woche. Für Schüler über 15 Jahre: höchstens 8 Stunden/Tag und 5 Tage/Woche bzw. 40 Stunden/Woche, soweit keine Vollzeitschulpflicht mehr besteht. Die Angaben beziehen sich auf die reine Arbeitszeit – Pausen sind hier noch nicht eingerechnet.
Arbeitszeit	Generell darf die Arbeitszeit morgens nicht vor 6 Uhr beginnen, abends nicht länger als 20 Uhr dauern. Samstags, sonntags und feiertags darf im Praktikum nicht gearbeitet werden. Für manche Branchen wie Gaststätten oder landwirtschaftliche Betriebe gibt es Ausnahmen.
Pausen	Praktikanten müssen nach spätestens 4,5 Stunden mindestens 15 Minuten Pause machen. Bei einer täglichen Arbeitszeit über 6 Stunden beträgt die Pausenzeit insgesamt 1 Stunde. Bei weniger Arbeitsstunden beträgt die Pausenzeit am Tag nur 30 Minuten.
Krankheit	Im Krankheitsfall müssen Schule und Betrieb informiert werden.
Grundsätzlich verboten	Akkordarbeit und tempoabhängige Arbeiten sowie Arbeitsaufträge, die zu schwer oder gefährlich sind, sind grundsätzlich verboten.
Betriebliche Schweigepflicht	Auch Praktikanten unterliegen der betrieblichen Schweigepflicht – vertrauliche Dinge des Betriebs dürfen nicht weiter erzählt werden.
Mindestlohngesetz	Im Rahmen der Berufsorientierungsphase vor Aufnahme einer Ausbildung sind Praktikumsverhältnisse nicht mindestlohnpflichtig. Eine Vergütung ist nicht statthaft. Ist die Ausbildung bereits abgeschlossen oder dauert das Praktikum länger als 3 Monate, muss das Praktikum nach dem Mindestlohngesetz vergütet werden.
Ärztliche Erstuntersuchung	Vor Beginn einer Ausbildung ist laut Jugendarbeitsschutz-Gesetz eine ärztliche Erstuntersuchung notwendig.

Wege vom Betriebspraktikum in eine Ausbildung

Mit Hilfe der Arbeitsblätter kannst du deine Erfahrungen aus dem Praktikum dokumentieren und bekommst einen guten Überblick, was du dazu gelernt hast oder was dir noch fehlt. Du kannst auch festhalten, was dir gefallen hat und was nicht.



Vom Betriebspraktikum zum Ausbildungsvertrag

Wenn dir dein Praktikum in dem Betrieb gefallen hat und du dir eine Ausbildung in dem Beruf vorstellen kannst, sind es nur noch wenige Schritte bis zu deinem Ausbildungsplatz.

Erkundige dich im Betrieb nach dem zuständigen Ansprechpartner für die Ausbildung. Dort kannst du deine Bewerbungsunterlagen abgeben.

Der Betrieb erstellt zusammen mit deiner Handwerkskammer deinen Ausbildungsvertrag. Im Ausbildungsvertrag sind unter anderem folgende Informationen geregelt:

- **Dein Ausbildungsberuf**
- **Dein Berufsschulort**
- **Deine Ausbildungsdauer**
- **Deine Ausbildungsvergütung**



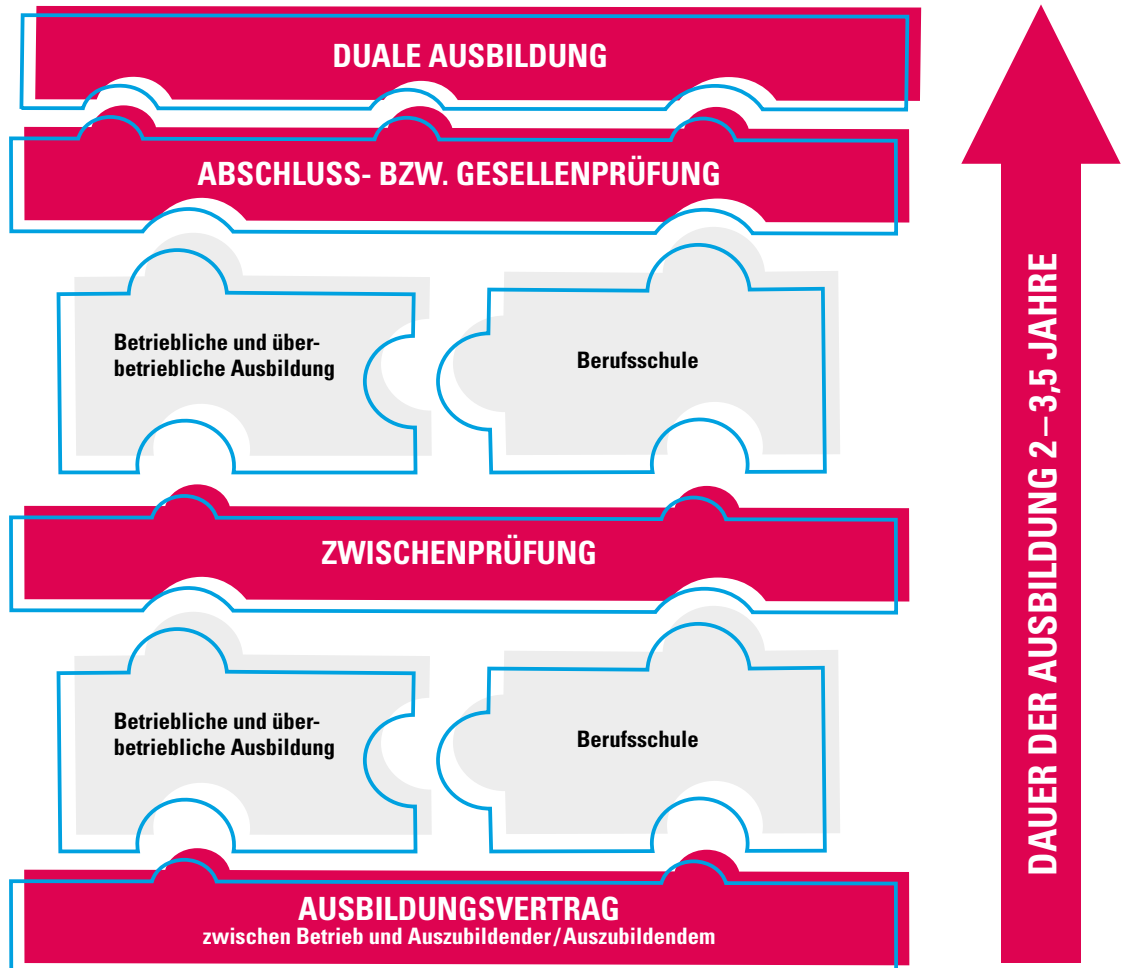
**Du suchst einen
Ausbildungsbetrieb?**

Einen Ausbildungsbetrieb
in deiner Nähe findest du
mit Hilfe des Lehrstellen-
Radars:

www.lehrstellen-radar.de

Wie läuft eine duale Ausbildung im Handwerk ab?

Eine duale Ausbildung findet an zwei Lernorten statt: in deinem Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule.



Berufsorientierung

1 Berufe und Karrierewege kennenlernen

Ausbildungsbotschafter

Ausbildungsmessen

Info-Tour an Schulen

www.handwerk.de

2 Berufe ausprobieren

MeisterPOWER

Bildungspartnerschaften

Werkbuch Handwerk

Werkstattbesuche

3 Duale Ausbildung starten

Praktikum

Ausbildungsmessen

Werkstatt-radar

Ausbildungsberater

4 Unterstützung während der Ausbildung

Beratung bei den Handwerkskammern

Erfolgreich ausgebildet

Sie wollen sich als Lehrkraft weiterbilden?

- Lehrerfortbildung »Handwerksorientierte Berufliche Orientierung«
- Schulen erleben Wirtschaft

Handwerksberufe kennenlernen und Praxisluft schnuppern

Ausbildungsbotschafter



Die Ausbildungsbotschafter kommen gerne an Ihre Schule und stellen Handwerksberufe, die Ausbildung sowie die Karrieremöglichkeiten vor. Fragen Sie bei Ihrer Handwerkskammer nach. www.gut-ausgebildet.de/lehrer-innen

Info-Tour an Schulen

Die Handwerkskammern informieren an Ihren Schulen über Handwerksberufe und Karrieremöglichkeiten bis hin zur Selbstständigkeit.

Werkstattbesuche

Die Handwerkskammern bieten Schulklassen die Möglichkeit, in Werkstätten Handwerksberufe auszuprobieren. Dadurch können sie ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und den passenden Beruf finden. Fragen Sie bei Ihrer Handwerkskammer nach einem passenden Angebot.

Ausbildungsmessen

Das Handwerk ist auf vielen Messen präsent. Fragen Sie bei Ihren Kammern nach, wo Sie das Handwerk mit Ihrer Klasse erleben können.



Bildungspartnerschaften

Eine Bildungspartnerschaft ist eine langfristige Kooperation zwischen einem Unternehmen und einer Schule. Die Partner gestalten mehrere Aktionen pro Jahr gemeinsam, wie z. B. Bewerbungstraining, Praktika oder die Herstellung eines Werkstücks.



Wenn Sie einen geeigneten Betrieb für ein Bildungspartnerschaft suchen, melden Sie sich bei Ihrer Handwerkskammer oder suchen Sie in Ihrer Region unter: wirlernen40bw.zsl-bw.de/Lde/Startseite/Angebote+finden

Praktikum in den Unterricht integrieren

Mit einem Praktikum erhalten Schüler erste Einblicke in die betriebliche Praxis und bekommen Orientierung bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsberuf. Der Lerneffekt ist am größten, wenn das Praktikum in begleitende Unterrichtseinheiten eingebettet ist. Bevor sich die Jugendlichen einen Praktikumsplatz aussuchen, kann es hilfreich sein, Einblicke in verschiedene Berufe zu ermöglichen. Laden Sie z. B. Ausbildungsbotschafter oder Handwerksmeister in den Unterricht ein oder führen Sie einen Elternabend mit Vertretern des Handwerks durch. Auch nach dem Praktikum ist z. B. die Präsentation der Erfahrungen in Form von Plakaten hilfreich für die Reflexion. Im Anhang stellen wir Ihnen Reflexionsbögen zur Verfügung, in die die Schüler das Erlebte strukturiert eintragen können. Die Handwerkskammer vor Ort unterstützt Sie gerne bei der Organisation rund um Praktika.

Alle wichtigen Informationen rund ums



Praktikum finden Sie außerdem unter: praktika-berufsorientierung.de

Unterrichts- material



Lernspiel MeisterPOWER

MeisterPOWER ist ein kostenloses Online-Lernspiel mit passendem Begleitmaterial für den WBS-Unterricht. Im Lernspiel schlüpfen die Schüler in die Rolle eines Handwerksmeisters und müssen ihren Betrieb erfolgreich führen. So erhalten sie Einblicke in Handwerksberufe und erwerben ökonomische Kompetenzen.

www.meister-power.de



Handwerk macht Schule

Auf der Plattform »Handwerk macht Schule« finden Sie Unterrichtsmaterial mit Bezug zum Handwerk für unterschiedliche Fächer.

www.handwerk-macht-schule.de



Werkbuch Handwerk

Das »Werkbuch Handwerk« liefert praxisnahe Unterrichtsbeispiele, die Einblicke in die Tätigkeiten verschiedener Handwerksberufe geben.

www.handwerk-bw.de/fileadmin/media/Downloads/Berufsorientierung/Werkbuch_Handwerk.pdf



Berufsorientierungsangebote vor Ort

Finden Sie Ihre Handwerkskammer vor Ort:

www.handwerks-power.de



Kontakt

Handwerkskammer Freiburg

Team Berufsorientierung
Telefon 0761 21800567
E-Mail berufsorientierung@hwk-freiburg.de
www.hwk-freiburg.de

Handwerkskammer Heilbronn

Team Berufsorientierung
Telefon 07131 791-168
E-Mail berufsorientierung@hwk-heilbronn.de
www.hwk-heilbronn.de

Handwerkskammer Karlsruhe

Team Berufsorientierung & Nachwuchswerbung
E-Mail berufsorientierung@hwk-karlsruhe.de
www.hwk-karlsruhe.de

Handwerkskammer Konstanz

Team Nachwuchswerbung
Telefon 07531 205-389
E-Mail nachwuchswerbung@hwk-konstanz.de
www.hwk-konstanz.de

Handwerkskammer Mannheim

Team Berufsorientierung
Telefon 0621 18002-161
E-Mail berufsorientierung@hwk-mannheim.de
www.hwk-mannheim.de

Handwerkskammer Reutlingen

Ausbildungsabteilung
Telefon 07121 2412-270
E-Mail ausbildung@hwk-reutlingen.de
www.hwk-reutlingen.de

Handwerkskammer Stuttgart

Team Ausbildungsberatung-Berufsorientierung
Telefon 0711 1657-313
E-Mail berufsorientierung@hwk-stuttgart.de
www.hwk-stuttgart.de

Handwerkskammer Ulm

Team Nachwuchswerbung & Ausbildungsberatung
Telefon 0731 1425-6221
E-Mail nachwuchswerbung@hwk-ulm.de
www.hwk-ulm.de

Impressum



HANDWERK BW
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Telefon 0711 263709-154
E-Mail info@handwerk-bw.de
www.handwerks-power.de

HORIZONT
HANDWERK



Klischeefreie Berufsorientierung ist eine Maßnahme im Rahmen des Projekts »Frauen im Handwerk« der Initiative Horizont Handwerk und wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.